

Färben von Federn - Testbericht

▣ von [geomar](#) » So 7. Dez 2003, 13:52

So, nachdem ja hinsichtlich des Themas *Färben von selbst besorgten Federn* hier noch keine klaren und eindeutigen Erfahrungsberichte vorlagen, habe ich jetzt mal den ultimativen Färbetest gemacht und möchte euch gerne die Ergebnisse präsentieren.

Da hier im Forum die Varianten **Ostereierfarben** und **Textilfarben** die häufigsten Erwähnungen fanden und mir auch ein Gänsebauer, der Federn weiterverarbeitet, diese beiden Möglichkeiten nahegelegt hat, bin ich frisch ans Werk – von dem Ergebnis war ich selbst allerdings nicht schlecht erstaunt...

An Material hatte ich:

- Reichlich Federn von der Gans, von denen ich 20 Stück verschiedenster Größen und Qualitäten ausgesucht habe.
 - Handelsübliches Spülmittel
 - Essig-Essenz (25%)
 - Ostereierfarben (Färbetablette, blau) (*5 Tabletten für 0,56 Euro*)
 - Simplicol Textilfarbe mit Färbesalz (150 gr. für 60-95 Grad), Kobaltblau (*2,50 Euro*)
- Achtung: Achtet darauf, dass ihr tatsächlich die Simplicol textilfarbe "mittelecht" nehmt und nicht die Simplicol Textilechtfarbe. Die Echtfarbe kann man auch schon bei 40 Grad verwenden, die enthält aber Basen, welche die Federn sofort und unwiederbringbar vernichten!**
- Tip: Bei der Textilfarbe "mittelecht" gibt es keine Extrapakete mit Fixierer etc. sondern nur ein Paket mit einer einzigen Tüte Färbesalz!**
- Einen alten großen Kochtopf
 - Ein paar Gummihandschuhe
 - Einen alten Pinsel zum umrühren

Da ich die Federn als ganze Flügelenden direkt vom Bauern bekommen hatte, mußte ich sie zunächst reinigen. Das tat ich in einer Mischung aus Spülmittel und Essig-Essenz (*ca. 100 ml auf einen Liter heißes Wasser*). Ich habe die Federn vorsichtig darin gebadet und dann über Nacht in dem Bad gelassen, damit eventuelle Schädlinge durch den Essig vernichtet werden (Tip vom Bauern). Am nächsten morgen habe ich die Federn zunächst mit warmen und dann mit kaltem Wasser ordentlich gespült.

Als Erstes habe ich eine Färbelösung mit den Ostereierfarben angesetzt. 1 Färbetablette auf $\frac{1}{4}$ ltr. kochendes Wasser, 2-3 Esslöffel Essig-Essenz dazu und dann 10 Federn rein und unter häufigem Bewegen zwei Stunden in der ständig heissgehaltenen Suppe gelassen.

Dann habe ich eine Lösung aus 1 Liter Wasser, 25 gr. Textilfarbe und 30 ml Essig Essenz erhitzt (entspricht einem Sechstel des Paketes) und die restlichen Federn bei geringer Hitzestufe zwei Stunden lang auf dem Herd ziehen lassen. Man kann die Suppe beruhigt bis an den Siedepunkt erhitzen und sogar etwas köcheln lassen. Dann habe ich den Sud mit den Federn über Nacht abkühlen lassen.

Danach habe ich die Federn jeweils in warmer Seifenlauge und dann in kaltem Wasser ordentlich gespült.

Ergebnis:

- Die Ostereierfarbe ist komplett durchgefallen. Trotz extrem langer Badezeit konnten weder Farbtiefe noch Farbverteilung überzeugen.
- Die Färbequalität ist bei der Textilfarbe hingegen sehr gut, alle Federn sind recht gleichmäßig durchgefärbt und die Farbe ist ein wunderschönes leuchtendes und dunkles blau – wie auf der Packung angegeben. Allerdings konnte ich mich davon überzeugen, dass die „Kochzeit“ ganz entscheidend ist, als ich nach einer Stunde einige Federn kontrolliert hatte, waren an den Kielen noch zahlreiche schlecht gefärbte Stellen erkennbar und auch die Kiele färbten sich erst langsam nach der ersten Stunde ein.
- Bei beiden Verfahren haben die Federn nicht gelitten. Die Grannen ketten noch genau so gut aneinander wie vorher und auch ansonsten sind keinerlei technische Veränderungen gegenüber den Originalfedern erkennbar.
- Die Farbechtheit ist bei beiden Verfahren recht gut. Abreiben der Federn mit einem feuchten Küchentuch ergab praktisch keine Farbspuren. Selbst bei Verwendung von Seife konnten kaum Abfärbungen festgestellt werden (man musste schon ordentlich rubbeln).
- Wichtig ist, ausreichend Essig-Essenz zu benutzen, lieber einen Schluck mehr, als zu wenig!